

Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 7, Was ist eine Weltanschauung?

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

So, da sind wir wieder, und ich hoffe, Sie sind dabei und haben alle Vorlesungen mitgemacht. Glückwunsch, es ist wirklich eine Leistung, so lange einem Redner zuzuhören. Ich hoffe, meine Folien und Notizen helfen Ihnen, das Ganze etwas angenehmer zu gestalten. Wir kommen nun zu GM 7.

Es ist leicht, sich solche Titel zu merken; im Inhaltsverzeichnis heißen sie sogar sieben und acht. Wir werden sie aber in sieben und acht unterteilen, und vieles davon wird Ihnen bekannt vorkommen. Ich habe ja schon viel über Weltanschauung und Werte gesprochen, aber dieses Mal werden wir tiefer in die Materie einsteigen und mehr erklären. Wiederholung ist also der Schlüssel zum Lernen, und die nächsten beiden Vorlesungen werden Ihnen genau das bieten. Wir werden die Fragen beantworten: Was ist eine Weltanschauung? Was sind Werte? Wie funktionieren sie? Woher kommen sie? Wie wendet man sie an? Genau das wollen wir hier untersuchen. Was war wohl die nächste Vorlesung, die Howard gehalten hat? Okay, wenn Sie sich sicher sind, dass Sie bereit für die siebte Vorlesung sind – die Erkenntnis von Gottes Willen zur Transformation des Denkens hin zu einer biblischen Weltanschauung und einem biblischen Wertesystem –, dann wird sich diese Vorlesung auf die Weltanschauung konzentrieren. Man kann nicht über das eine sprechen, ohne manchmal auch das andere zu erwähnen, aber hier soll es nun mehr um die Weltanschauung gehen, da es sich um eine Weltanschauung handelt. Wir kommen auf dieses Thema zurück, wenn wir von der Erkenntnis von Gottes Willen sprechen; wir befinden uns sofort im Bereich der Erkenntnistheorie. Diese Technologie hat mit der Natur der Quelle und der Gültigkeit von Wissen zu tun.

Wir kommen in diesem Zusammenhang, insbesondere in dieser Vorlesung, auf die Bibel zu sprechen. Wir haben immer wieder über die biblische Geschichte gesprochen, und ich denke, das ist so wichtig. Genau. Dies könnte dein Vorbild sein, um anderen von deinem Glauben zu erzählen und ihn mit ihnen zu teilen. Es gibt einen ewigen Gott, der in die Zeit kam, indem er die Welt erschuf. Adam und Eva waren da, und alles war wunderbar. Doch sie versagten im Gehorsam gegenüber Gott, und der Sündenfall geschah. Dieser Sündenfall wird zum Schlüssel für die weitere Menschheitsgeschichte und leitet den Fall Gottes ein. Gott hat sich stets darum bemüht, ein Volk für seinen Namen zu erlösen. Einige ältere Autoren verwenden die Metapher, dass Gott der himmlische Hund ist. Er treibt die Menschen an, zu ihm zu kommen, und schließlich kommt es zur Vollendung. Du kennst die biblische Geschichte inzwischen. Du solltest sie auswendig wiedergeben und in einer

Prüfung erklären können. Das Dilemma, Gott zu erkennen – das ist ein weiteres Thema.

Das ist doch ein Déjà -vu, nicht wahr? Wir haben dasselbe Gottesbild: den Sündenfall, die daraus resultierende Verzerrung, und wir sind die Leidtragenden. Nicht nur die Welt ist physisch verzerrt, sondern auch unser Denken. Theologen sprechen von einem noetischen Effekt des Sündenfalls. Die Menschheit kann Gott also aufgrund dieser Verzerrung nicht erkennen. Wir brauchen Hilfe, und diese Hilfe kommt durch Gottes Wort, wie wir bereits in 1. Korinther 2 gesehen haben – darauf kommen wir später zurück. Die biblische Geschichte und die Folgen des Sündenfalls sind der Grund, warum Römer 12,1–2 so wichtig sind: Wir sind von Geburt an Sünder und neigen dazu, gegen Gott zu handeln.

Wir kennen Gott nicht von Natur aus. Wir gehorchen Gott nicht von Natur aus. Bekehrung, wie wir diesen Begriff verwenden, bedeutet, sich Jesus als unserem Retter zu unterwerfen. Er ist die Vollendung von Gottes Erlösungsplan, und in ihm haben wir das ewige Leben. Aus diesem Grund – und als Folge davon – gibt es die Metapher von Nikodemus in Johannes 3: „Wiedergeboren werden“. Selbst Nikodemus war verwirrt. Gott Jesus erwartete offenbar, dass er mehr verstehen würde, aber Tatsache ist, dass er verwirrt war: „Wie kann ich in den Mutterleib zurückkehren?“ Wiedergeburt betrifft eher mich als Individuum, und dieses Wort, das wir Bekehrung verwenden, beschreibt, wie Gott ein Wunder vollbringt, das wir nicht wirklich erklären können, aber es ist eine Tatsache. Wir erkennen es im Nachhinein, wenn es geschehen ist, wenn er in unser Leben tritt und uns grundlegend verändert, und dann beginnen wir ein Leben der Veränderung. Im Zentrum dieses Lebens der Veränderung steht Römer 12,1-2. Es erfordert also die Entwicklung einer Weltanschauung und der daraus resultierenden Werte. Gut, wir wissen also zunächst die drei grundlegenden Annahmen in Bezug auf eine biblische Weltanschauung. Die erste Annahme lautet: Laut biblischer Erzählung wurden die Menschen nach dem Bild Gottes geschaffen. In Genesis 1 und 2, auch im Jakobusbrief, finden sich zahlreiche Stellen, an denen das Bild Gottes erwähnt wird, etwa die Ähnlichkeit mit dem Bild und Gleichnis Gottes.

Und wir müssen uns fragen: Was bedeutet es, nach dem Bild Gottes zu sein? Oft sprechen wir darüber, dass Gott denkt, fühlt und sich für sein Dasein entscheidet, und dass er uns geschaffen hat, um ihn in dieser Hinsicht widerzuspiegeln. Das ist gut. Wir können aber noch tiefer gehen. Der lateinische Begriff „imago dei“ für dieses Bild Gottes wird häufig verwendet. Die Menschheit ist der sichtbare, leibliche Repräsentant Gottes, nicht die bloße Darstellung – das ist uns allen bekannt.

Das ist allgemein bekannt. Wir sehen nicht aus wie Gott. Wir sind keine physische Repräsentation Gottes.

Wir sind eine persönliche und moralische Repräsentation Gottes. „Seid heilig, denn ich bin heilig“ ist ein Aufruf, zu beweisen, dass wir nach dem Bild Gottes geschaffen sind. Es ist eine sichtbare, leibliche Repräsentation des unsichtbaren Gottes; leiblich bedeutet hier sozusagen im Fleische. Der ganze Mensch wird repräsentiert. Es ist schwer, die einzelnen Teile zu trennen.

Wir nutzen Denken, Fühlen, Entscheiden und so weiter, und Menschen tragen noch dazu bei, aber Tatsache ist, dass wir Gottes vollständiges Abbild sind. Wir sind sein Spiegelbild in diesem Werk, und dieses Abbild gelingt uns am besten, wenn wir an seinem Erlösungsplan teilgenommen haben, wenn wir das Bild Christi widerspiegeln, uns seinem Abbild anpassen. Er war der beste und vollkommenste Repräsentant Gottes auf Erden, und wenn wir in die Familie Gottes aufgenommen werden, werden wir zu Repräsentanten Gottes – eine sehr hohe Berufung für den ganzen Menschen. Eine Aufschlüsselung in einzelne Teile reicht nicht aus, um dies zu veranschaulichen; sie ist zwar brauchbar, und ich werde sie auch hier in GM verwenden. Ach ja, ich habe Ihnen noch ein Handout von einem gewissen Clint gegeben, der einen Artikel mit dem Titel „Was bedeutet es, ein Abbild Gottes zu sein?“ geschrieben hat. Es ist kein einfacher Artikel.

Du kannst es nachschlagen. Du findest es über Google Scholar. Ich habe dir das schon mal erwähnt. Google ist zwar praktisch, aber für gründliche Recherchen empfehle ich Google Scholar Calm. Dort findest du Artikel wie diesen und viele andere über Nixon. Kleins Artikel fand ich dennoch sehr hilfreich, und ich habe dir die Zusammenfassung davon in deine Notizen geschrieben, auch wenn ich dir nicht den ganzen Artikel geben kann. Daher: „Laut den Klienten ist das Bild Gottes im Menschen ...“ – ein anspruchsvoller Artikel, aus dem man viel über Exegese lernen kann. Wie entpackt man implizite Beweise für Gott und wie kann man sie auf die Fragestellung anwenden?

Was bedeutet es, nach seinem Ebenbild geschaffen zu sein? Ich werde Ihnen das jetzt nicht vorlesen. Der Artikel erklärt es, aber Sie sollten ihn selbst lesen. Wir sollten darüber nachdenken, wie Adam und Eva nach Gottes Ebenbild geschaffen waren. Wie hätten sie im Paradies vor dem Sündenfall Entscheidungen getroffen? Bevor sie aus dem Garten vertrieben wurden, wurden sie erschaffen. Adam wurde erschaffen und Eva wurde erschaffen. In der Genesis lesen wir, wie Adam die Schöpfung lenkte. Er war der Schöpfer. Jemand erzählt die Geschichte, dass Adam, als er die Tiere benannte, Herrn und Frau Hase, Herrn und Frau Giraffe und so weiter nannte. Da fragte er sich: „Wo ist Frau?“ Daraufhin gab Gott ihm eine Gehilfin, die zu ihm passte. Mit anderen Worten: Sie ergänzte Adam. Frauen ergänzen Männer. Wir sind beide in vielerlei Hinsicht verschieden, und diese Vielfalt spiegelt Gottes Wesen in seiner ganzen Fülle wider. Denn auch Frauen sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Denken Sie also darüber nach, wie Adam und Eva Entscheidungen getroffen hätten. Nun, Gott wandelte am Abend. Er sprach zu Adam, und wir haben außer dem, was wir im ersten Teil der Genesis finden, nicht viel darüber aufgezeichnet, aber er gab ihnen

genügend Informationen, um zurechtzukommen. Er trug ihm auf, den Garten zu bebauen. Wenn man den Bericht aufmerksam liest, scheint es, als gäbe es damals noch kein Unkraut. So hatte Adam schließlich perfekte Tomaten, Gurken und Kürbisse. Das ist die typische Ernährung eines Südstaatlers, und deshalb fühle ich mich in gewisser Weise auch als Südstaatler in Amerika. Schließlich trafen Adam und Eva Entscheidungen.

Gott hat ihm nicht befohlen, es so zu tun. Er hat ihm gesagt, dass sie es tun sollen, sie müssten es selbst herausfinden. Sie hatten viele Möglichkeiten, aber er gab ihm diesen einen Baum. Interessanterweise ist es nicht nur der Baum der Gefühle, nicht der Baum der Erkenntnis, sondern der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Das ist sehr symbolisch für den Unterschied zwischen Gott und Mensch im Garten Eden. Gott ist der Same der Erkenntnis, nicht ein Mensch. Und ich denke, die Versuchung im Garten Eden für Adam und Eva bestand darin, wie Gott zu sein. So wie es im Text heißt, wollten sie ihren Status an sich reißen und Gottes Stellung einnehmen. Und dann kommt die Schlange, Satan. Ich glaube, es gibt hier viele Fragen. Satan in Gestalt der Schlange, der mit ihnen kommuniziert. Ob alle Schlangen im Garten damals sprechen konnten, wissen wir nicht. Das ist nur eine interessante Frage, die keinem tieferen Sinn dient. Aber Satan hat sie versucht, und es gibt viele Fragen. Ich wollte Ihnen das einfach so mitteilen. Wann ist Satan gefallen, und gibt es dazu verschiedene Theorien? Es gibt da diese alte Theorie namens Lückentheorie, die meines Wissens nach heute völlig widerlegt ist. Zum Glück war sie Teil der Schofield-Referenzbibelnotizen und der Aufzeichnungen über die frühesten Erdzeitalter.

Das war eine sehr mangelhafte Erklärung. Es war eine kreative Konstruktion. Die sollte verworfen werden.

Ich glaube, dass Satan ungefähr zur selben Zeit wie Adam und Eva sündigte. Ehrlich gesagt, weil Satan gegen Gott rebellierte, trieb er Adam und Eva in die Rebellion. Vielleicht wird uns das nicht genau so erzählt. Vielleicht sündigte Satan im selben Moment wie Adam und Eva, und sie wurden alle gegeneinander aufgehetzt, und Satan stürzte sozusagen vom Himmel. Er muss ein sehr hochrangiger Cherubim Gottes gewesen sein, und wir wissen nicht viel darüber. Hesekiel und Jesaja, insbesondere Jesaja 14 und Hesekiel 28, werden oft herangezogen, um Satan im Garten Eden zu beschreiben und ihn so zu charakterisieren. Ich habe übrigens eine Masterarbeit über Jesaja 14 geschrieben und auch Aufsätze über Hesekiel 28 verfasst. Dort geht es um die Könige von Babylon, und es ist nicht die Geschichte darüber, wer Satan ist. Viele Menschen gehen von dieser Annahme aus, und ich möchte Sie dazu anregen, darüber nachzudenken. Es ist keine Erklärung für Satan, weder vor noch nach seinem Fall. Gut. Das Ebenbild Gottes ist also entscheidend, und Adam und Eva wurden nach Gottes Ebenbild geschaffen. Sie waren zu diesem Zeitpunkt seine Repräsentanten und begannen daher zu handeln. Sie trafen Entscheidungen, und dann trafen sie einige falsche, was, wenn man so will, die Welt ins Chaos stürzte. Alles klar.

Eine biblische Erkenntnistheorie basiert auf drei Grundannahmen. Erstens: Wir sind nach Gottes Bild geschaffen und spiegeln ihn wider. Wir sind seine Repräsentanten, und er erwartet von uns, dass wir unsere Aufgabe gut erfüllen, denkende, fühlende und entscheidungsfreudige Geschöpfe sind und Dinge rational durchdenken können. All das ist Teil von Gottes Schöpfung. Zweitens: Der Sündenfall. Wir haben bereits viel darüber gesprochen. Die Menschen wurden aus dem Garten Eden vertrieben. Dazu gibt es zahlreiche biblische Belege.

Ich werde euch das nicht vorlesen. Ich bitte euch, es selbst zu lesen, damit ihr die Handlung im Großen und Ganzen versteht. Es ist wichtig, es später noch einmal zu lesen. Sie wurden aus dem Paradies vertrieben. Der Baum ist abgesperrt und geschützt, damit sie nicht mehr dorthin gelangen können. Es wird nicht erwähnt, was geschehen würde, wenn sie einen weiteren Apfel, Granatapfel oder was auch immer es war, äßen. Fakt ist jedoch, dass die Bibel verdeutlicht, dass sie keinen Zugang mehr zu dem haben, was Gott ihnen gegeben hat. Der menschliche Zustand ist von Sünde geprägt, und es gibt Texte von Genesis bis Offenbarung darüber. Selbst der Römerbrief reflektiert darüber, dass von Anfang an der Tod herrschte, von Adam bis Mose. Der Tod ist ein deutliches Zeugnis für den Sündenfall; alles begann zu sterben. Adams Garten starb plötzlich. Er hat nun Disteln und Dornen und muss im Schweiß seines Angesichts arbeiten, um zu überleben. Sogar die physische Welt selbst war am Fluch der Sünde von Adam und Eva beteiligt. Die Dinge wurden nun schwieriger. Es gibt viele Informationen darüber, und ich möchte Sie bitten, Ihrer Neugierde nachzugehen und herauszufinden, worum es geht. Der Zustand der Gläubigen. Psalm 51,5: Siehe, ich bin geboren und sagte, ich sei in Gerechtigkeit geformt worden. Nun trifft ein Kind im Mutterleib keine Entscheidungen. Das Kind ist ein Embryo eines Menschen. Ich glaube, dass dies bereits ab dem Zeitpunkt der Empfängnis, spätestens jedoch ab dem Zeitpunkt der Einnistung an der Gebärmutterwand geschieht, und diese Person ist forensisch gesehen ein Werk für Rent Seek. Rent Seek bedeutet legal.

Sie werden rechtlich als Sünder bezeichnet. „Sünder“ ist lediglich eine Bezeichnung und eine Kategorie für diejenigen, die keine Beziehung zu ihrem Schöpfer haben – das ist der menschliche Zustand. Gläubige erklären uns, dass wir von Geburt an Sünder sind. Wir kommen als Sünder auf die Welt. Ich habe eine kleine Schwester. Ich bin zehn Jahre älter als sie.

Ich hatte nie eine Lehrerin, die etwas Falsches tat. Und wissen Sie, in meiner Kindheit, bevor ich zur US Navy ging, machte sie es immer wieder, weil wir Menschen eben so sind. Wir tun Fehler. Wir sind Menschen. Wir geraten auf Abwege, bis wir wieder auf den richtigen Weg kommen. Es gibt unzählige Texte über den Zustand des Gläubigen. Wir sind in Sünde geschärft, in Sünde geformt. Römer 1 bis 3 ist eine Litanei der Finsternis. Das ist eine Folge von Adams Rebellion gegen Gott, und wir werden als Menschen in dieselbe Rebellion hineingeboren. Es gibt viele Probleme.

Wir sind Kinder. Wissen Sie, wir haben hier kreative Konstrukte. Wir haben keinen direkten Text, aber es erscheint vernünftig, dass das Kind unter Gottes Schutz steht, bis es den Punkt in seinem Leben erreicht, an dem es sich entscheiden kann, Gott zu folgen. Und diese Entscheidung kann kompliziert sein, denn nicht jeder wird in einer christlichen Kultur geboren. Nicht jeder hört von diesen Dingen.

Das ist eine andere Geschichte, eine Videoreihe über die Frage des ungeborenen und des geborenen Lebens und das, was sie das Alter der Verantwortlichkeit nennen, falls das überhaupt ein gültiges Konstrukt der Creek ist. Oh, das könnte man nachvollziehen. Jede Konfession hat sozusagen ihre eigene Antwort darauf. Die Presbyterianer praktizieren die Säuglingstaufe. Wenn die Taufe das Kind angeblich unter dem Glauben der Eltern schützt, bis es alt genug ist, dass die Eltern es zu einer Entscheidung über Jesus führen ... Nun, das sind andere Themen, aber unsere Lage ist bedenklich.

Wir sind nicht so schlimm, wie wir sein könnten. Wir sind nicht wie Hitler, Mussolini oder all die anderen schrecklichen Menschen unserer Welt, Stalin oder all die anderen narzisstischen Mörder verschiedener Kulturen. Um es gelinde auszudrücken: Wir sind nicht so schlimm, wie wir sein könnten, selbst menschlich gesehen. Aber es geht uns so schlecht, wie es nur geht. Denn solange wir keine richtige Beziehung zu Gott durch Jesus haben, geht es uns so schlecht, wie es nur geht. Und das Wort „Sünder“ wird zu einer pauschalen Kategorie, die die meisten Menschen gar nicht verstehen. Es bedeutet kaum mehr als, dass wir gegen Gottes offenbarten Willen verstoßen haben und dass wir Gott nicht kennen und ihm deshalb nicht wirklich gehorchen können. Wir mögen Gutes tun. Ich kenne viele Sünder, die bessere Menschen sind. Gefährliche Menschen. Ich kenne viele gefährliche Menschen, die ich für bessere Menschen halte als manche Christen. Aber das sind sie nicht. Sie sind nicht Teil von Gottes Erlösung. Christen sind perfekt.

Manche von ihnen sind ehrlich gesagt ziemlich schlimm. Wir alle waren irgendwann mal in dieser Lage, aber die Erlösung ist das, was uns antreibt und uns hoffentlich reifen lässt. Wie wichtig ist es also laut Bibel, uns selbst zu kennen? Wir müssen uns selbst kennen. Wir sind Geschöpfe, die alle möglichen Abwehrmechanismen aufbauen, um andere auf Distanz zu halten. Wir kontrollieren andere durch Manipulation. Wir sind nicht ehrlich. Wir werden mit jemandem sprechen, der das eine denkt und das andere sagt. Wir sind im Grunde Sünder. Aber Gott hat in Jesus die Lösung dafür. Die Folgen des Sündenfalls werden uns bis zur endgültigen Erlösung, wenn Gott uns zu sich führt, immer begleiten. Nun erleben wir wieder einmal das Dilemma, Gott zu erkennen. Ohne Gottes Wort können wir diese Verzerrung nicht überwinden, wir sind verloren. Selbst die intelligentesten Menschen der Welt, die nicht auf Gottes Wort hören, haben keine Hoffnung, so klug sie auch sein mögen und so erfolgreich sie in manchen Lebensbereichen auch sein mögen. Aber laut der Bibel gibt es unter dem Himmel niemanden, dessen Name außer Jesu Werk am Kreuz Erlösung bringt. Die dritte Annahme der biblischen Erkenntnistheorie

ist Gottes erkenntnistheoretische Vorsorge für eine gefallene Welt. Wir kehren zurück zu 1. Korinther 2,6-16. Ich werde wahrscheinlich die Bibliographie für Kaisers Artikel in diese Folie einfügen. Sie befindet sich irgendwo im Material, und ich werde sicherstellen, dass sie hier ist, wenn Sie Ihr Exemplar erhalten. Das ist das, was ich gerade auf einem Platz auf der Bühne habe. Gottes erkenntnistheoretische Vorkehrung ist die Offenbarung. Gott überwand die Verzerrung, indem er eine Heilige Schrift gab. Er gab sie uns auf ganz natürliche Weise durch Menschen; es handelte sich nicht um ein Diktat.

Nun, es gibt einige Stellen, an denen das geschieht, aber es war das Wirken des Heiligen Geistes im Leben der Propheten und Apostel. Wer hat Gottes Offenbarung verschlüsselt, damit wir sie haben? Das geschieht nicht mit uns. Das geschah mit ihnen, den Aposteln und Propheten. Wir haben das Ergebnis. In gewisser Weise sind wir gesegneter, weil wir das gesamte Ergebnis haben. Und man kann in der Bibel lesen, wie sie sich danach sehnten, in die Zukunft zu blicken, was Jesus sein und tun würde. Selbst Petrus sagte, Paulus schreibe in 2. Petrus 3 einige Dinge, die schwer zu verstehen seien. Selbst Petrus war manchmal von der Schrift verwirrt. Er sagte: „Unser Bruder Paulus, der in der anderen Schriftstelle – einem sehr interessanten Text in der Bibel – ...“ Und doch gab es da einen Apostel, der in dieser Kultur lebte, der mit Paulus gesprochen hatte und Zugang zu Informationen über Paulus und seine Lehre hatte, und trotzdem stolperte und wurde von dem, was Paulus zu sagen hatte, herausgefordert. Wenn Petrus schon herausgefordert wurde, dann habe ich Neuigkeiten für euch: Wir werden wirklich herausgefordert. Deshalb müssen wir so fleißig in unserem Schriftstudium sein. Ich werde jetzt nicht weiter über 1. Korinther 2 referieren. Ich werde hier einen Artikel einfügen, den Sie unbedingt lesen sollten. Meiner Meinung nach gibt es keine bessere Erklärung als den Artikel von Walter Kaiser über Inspiration und die Bibel im Westminster Journal. Ich werde ihn auf der Folie anzeigen, sobald Sie die Präsentation sehen. Nun gut, wir sind wieder beim Thema. Sicher, Sie haben es jetzt satt, aber ich hoffe, Sie werden es irgendwann satt haben.

Du siehst es in deinen Träumen. Okay, Träume entstehen aus der Hektik des Alltags, und deshalb werde ich nun in deine Träume eindringen. Was ist also eine Weltanschauung? Nun, eine Weltanschauung ist ein gedankliches System. Sie ist wie eine Linse. Diese Brillen sind Linsen, und manche setzen die „One Live“-Linse, die presbyterianische Linse, die Linse der Heiligkeit auf. Die Bibel unterliegt uns in vielerlei Hinsicht, und das ist Teil der Vielfalt, die Gott nicht nur zugelassen, sondern sogar verordnet hat – und warum er das getan hat. Wir werden es erst wissen, wenn alles vorbei ist. Aber wir haben Linsen, und eine Weltanschauung ist unsere Linse.

Es ist ein gedankliches Gerüst, ein begriffliches System. Wenn wir uns dem Text des Wortes Gottes zuwenden, lesen wir ihn immer durch diese Brille. Deshalb müssen wir uns disziplinieren, die verschiedenen Perspektiven zu verstehen, um hinter diese Brille und ihre Konstrukte zu blicken und die Frage zu stellen: Was sagt der Text

wirklich aus? Ich bin, soweit ich mich als Gelehrter bewege, im Neuen Testament und in der Bibel. Ich beschäftige mich viel mit Theologie, bezeichne mich aber nicht als Theologe, da dies ein sehr weites Feld ist. Ich versuche lediglich, die Bibel zu studieren, und das schaffe ich nicht alles. Deshalb möchte ich den Text so erfassen, wie er uns gegeben wurde, und ihn dann in den Kontext setzen, um seine Bedeutung für uns heute zu verstehen. Das allein reicht schon, um uns alle zu beschäftigen. Und hier mag es Ihnen als Laie wieder so gehen, dass Sie denken: „Mann, ich wünschte, ich könnte das auch.“

Ich wünschte, ich könnte einfach meinen Job kündigen, weil ich das, was du meiner Familie nicht bieten kannst, nicht mag und mehr lernen möchte. Nun, das ist dein Platz im Leben. Das ist Gottes Berufung für dich, genau dort, wo du jetzt bist, und du tust dein Bestes. Du hörst dir diese Vorträge an. Du nimmst sie auf und denkst darüber nach. Du hörst sie dir wieder an und entwickelst dich so zu einem lebenslangen Prozess weiter. Wir müssen lebenslang lernen und uns eine lebenslange Neugierde für die Lehren der Bibel bewahren, damit wir die Vielfalt der Perspektiven erkennen, durch die wir arbeiten müssen. Wir sehen unsere Welt. Wir sehen uns selbst. Es gibt viel Gemeinsames unter Christen, aber dennoch Unterschiede. Es sind die Annahmen und Überzeugungen, die wir besitzen, die wir erkennen und in unserem Leben anwenden. Sie sind im Grunde unsere Weltanschauung. Alle Christen haben zwar eine gemeinsame Weltanschauung, aber Teile unserer Weltanschauung stammen aus anderen Quellen. Und deshalb müssen wir unsere Weltanschauung ständig hinterfragen und herausfordern.

Was beinhaltet eine Weltanschauung? Wie prägt unsere Weltanschauung unser Selbstverständnis in der Welt? Was sagen unterschiedliche Interpretationen derselben Daten über die Realität aus? Ich habe bereits angedeutet, dass dies ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Schöpfungsplan ist – er hat die Vielfalt geschaffen, und wir haben keine Antwort darauf, aber wir haben sie. Und wir müssen sie annehmen, damit umgehen und ihn dabei verherrlichen. Nun gut, was sind die Bestandteile einer Weltanschauung? Sie beantwortet die Frage: Wer bin ich? Das nennt man Ontologie. Wer bin ich als Mensch? Nun, ich erschaffe das Bild Gottes. Ich bin sein Repräsentant, nicht seine Repräsentation, sondern sein Repräsentant. Er hat mich zur Heiligkeit berufen, denn er ist heilig.

Er hat mich zum Gehorsam berufen. Er hat mich zu vielem berufen, und ich könnte zehn Leben leben und würde es nie erfüllen. Aber ich muss meinem wahren Selbst folgen. Ich bin ein Mensch, geschaffen nach dem Bild Gottes, dem Gott und sein Sohn Jesus den Auftrag gegeben haben, seinen Willen in dieser Welt zu erfüllen. Was weiß ich? Erkenntnistheorie. Nun, wir wissen vieles, und jeder von uns hat seine Spezialgebiete. Manche von euch sind Ingenieure, manche Lehrer, und manche reparieren Autos und Busse, damit wir anderen mobil bleiben.

Das ist ein unermessliches Geschenk. Wir alle, egal was wir im Leben tun, sind wie der Leib Christi. Wir haben eine sinnvolle Aufgabe, indem wir Gottes Ebenbild leben und wie im Garten arbeiten und für unsere Bedürfnisse sorgen. Vielleicht beruft Gott manche zum Lehrerberuf und dazu, ihr Leben dieser Aufgabe zu widmen. Wir vertrauen darauf, dass du diese Chance nutzt. Was weiß ich? Wissen wächst stetig, aber wir kennen einige Grundlagen, und diese Grundlagen hat Gott uns in seinem Wirken geschenkt. Er hat uns nicht allein gelassen. Er hat uns eine Art Kommunikation gegeben, die uns unser Leben lang beschäftigen wird und uns nur bis zu einem gewissen Punkt führen wird. Wir brauchen ein Paradigma, um die Fragen zu beantworten, die uns im Leben begegnen, und dabei möchte ich dir helfen. Was soll ich also tun? Ontologie? Erkenntnistheorie? Axiologie? Axios ist das griechische Wort für Werte. Genau genommen ist Axiologie das, was ich tun sollte. Was sind meine Werte und was ist mein Lebensziel? Wie gehorche ich Gott? Nun, die Bibel bietet viele Antworten auf diese Frage, und genau das ist unsere Berufung.

Unsere Berufung ist es, die Heilige Schrift zu erfüllen und Gott zu gehorchen. Ich werde mit euch über das Konzept der Liebe als Teil dieses Gehorsamsbundes mit Gott sprechen, wenn wir dazu kommen. Okay? Nun zurück zu diesem Thema. Ihr werdet es wahrscheinlich irgendwann nicht mehr hören können, aber ich hoffe, ihr vergesst es nicht. Ich hoffe, ihr könnt es euch einprägen, es mit anderen teilen und ihnen helfen, ebenfalls voranzukommen. Eure Weltanschauung und eure Werte verändern sich, und sie werden sich im Laufe eures Lebens weiterentwickeln, während ihr Gottes Wort erforscht und Neues lernt. Lasst mich euch ein kleines Beispiel geben: Es war die King-James-Bibel, die damals weit verbreitet war. Es gibt einen Vers im ersten Thessalonicherbrief.

Es heißt, man solle jeden Anschein des Bösen meiden. So lautet die Übersetzung der King-James-Bibel: „Meide jeden Anschein des Bösen.“ Ich sage Ihnen, dieser Vers wurde von manchen als Druckmittel benutzt, um andere in ihre Denkweise zu lenken. Man dürfe nicht in ein Restaurant gehen, das Alkohol ausschenkt, weil man sich dort mitten im Bösen befinde. Man müsse alle Ursachen des Bösen meiden. So wurde dieser Vers als Beweis dafür herangezogen, dass man auch in Restaurants, in denen Alkohol ausgeschenkt wird, gut essen gehen könne. Und natürlich auch ins Stadion, ins Fernsehen oder was auch immer.

Es könnte sein, dass der Vers als Hebel diene. Bessere Übersetzungen kamen später, um das klarzustellen. Ich denke, wir haben gelernt, dass die King-James-Bibel uns etwas vermittelt hat, das zu dem führt, was man als „Schuld durch Assoziation“ bezeichnet. „Meide jeden Anschein des Bösen“, und das sagte der Vers nicht. Der Vers sagt vielmehr, man solle jede Art von Bösem meiden. Das Wort „Anschein“ kommt darin nicht vor. Jede Art von Bösem zu meiden, ist unmöglich. Es geht nicht um Schuld durch Assoziation. Es geht nicht um den Anschein. Es geht darum, die verschiedenen Arten zu definieren, und raten Sie mal, woher diese Definition stammt. Sie steht direkt im Text selbst, also gibt es noch viel zu tun. Transformation

ist ein rationaler Prozess, und ich möchte betonen, dass Transformation ein rationaler Prozess ist, der auf biblischer Lehre basiert. Nun könnten Sie fragen: Nun, Sie haben nicht viel über Ihr geistliches Leben gesagt. Was ist mit Ihrer Morgenandacht? Was ist mit dem andächtigen Bibellesen? Es wäre wunderbar, wenn deine Weltanschauung, deine Werte und dein Bibelverständnis dich zu dem führen würden, was die Bibel sagt, sodass deine Andachten authentisch sind. Andachten an sich sind wertvoll, aber sie setzen voraus, dass du die Bibel richtig liest. Andachten lassen sich nicht aus der Bibel ableiten. Ist es nicht das Geheimnis eines christlichen Lebens, morgens 15 Minuten in der Bibel zu lesen, tagsüber auszugehen und das Gelesene wieder zu vergessen? Da wäre es sinnvoller, ein Bibellexikon zu lesen, in dem ein Artikel etwas über die Bibel erklärt. Vielleicht liest du ja in der Bibel und findest dort ein passendes Wort.

Wenn du etwas nicht verstehst, greifst du zu einem Wörterbuch. Erdmans Bibellexikon ist ein hervorragendes solches Wörterbuch, und weißt du was? Du lernst etwas dabei, und wenn du etwas lernst, kannst du dich besser auf die Andacht einlassen. Die Subjektivität der Andacht hat schon vielen Menschen Probleme bereitet, weil ihre Vorstellungskraft die einzige Grenze in diesem Moment der Andacht darstellt. Sie haben den Prozess des Nachdenkens über Gottes Wort, seine Erwartungen an uns und unseren Gehorsam ihm gegenüber übersprungen. Das ist extrem wichtig. Du bist in deiner Andacht nicht geschützt. Du sagst dann einfach: „Was hat mir der Heilige Geist gesagt?“ Nun, tut mir leid, aber darauf komme ich später zurück. Du wirst erkennen, was der Heilige Geist tut und was nicht. Wir haben den Heiligen Geist und tatsächlich Gott oft genug für Dinge verantwortlich gemacht, die eigentlich unsere eigenen Probleme sind. Die Transformation gemäß Römer 12,1-2 ist also ein rationaler Prozess der Veränderung, bei dem man seine Denkweise ändert, indem man diese Weltanschauung und dieses Wertesystem integriert und weiterentwickelt. Außerdem gibt es hier eine kleine Zeichnung, die, glaube ich, ein Schüler für mich angefertigt hat. Ich habe irgendwo einen Vermerk über das Datum dieser Person, aber ich habe sie nicht selbst gezeichnet. Es ist eine Variation davon. Gott befindet sich im Kreis in der Ewigkeit. Er offenbart sich nach seinem Willen durch verschiedene Medien menschlichen Repräsentanten – nicht Stellvertretern.

Da haben wir es also, und die Apostel verschlüsseln die Offenbarung in 1. Korinther 2,6-16. Dann gelangt sie zu uns, und wir sind darauf angewiesen, ihr zu gehorchen und sie in ein Weltbild und Wertesystem zu integrieren. Das ist nur eine weitere Variante oder ein Diagramm, von dem ich dachte, es könnte Ihnen gefallen. Gut, wir haben das schon einmal gesehen, aber schauen wir es uns noch einmal an. Ihr Weltbild beeinflusst Entscheidungen über Bildung, Gesundheitsversorgung und so weiter. Ich versuche immer, Ihnen ein wenig über Bildung zu vermitteln – Homeschooling, öffentliche Schule. Die Bibel gibt Ihnen dazu keinen Beleg. Tatsächlich sagt die Bibel Ihnen nichts darüber, wie Schule abläuft, außer dass man lernen soll, um sich als bewährt zu erweisen. Tragen Sie Bibelverse aus dem Alten Testament um den Hals. Lernen Sie die Bibel auswendig. Ich habe ein Wort in

meinem Herzen verborgen, das Herz ist mein, der Verstand, damit du den ganzen Tag darüber nachdenken kannst, beim Aufstehen und beim Zubettgehen. Die Schriften waren die ständigen Begleiter des Volkes, denn sie sind der Wegweiser. Aber Politik, das ist eine schwierige Sache. In den Vereinigten Staaten, ich bin sicher, Sie wissen, dass wir einige ziemlich mitreißende Wahlen haben. Wir hatten zwar noch keine Staatsstreiche, aber Tatsache ist, dass wir in den Vereinigten Staaten einige sehr zermürbende und langwierige Wahlen erlebt haben. Und so kommen Christen folglich darauf zu sprechen.

Wie wählen wir einen Präsidenten? Christen sagen oft: „Ich wähle den Präsidenten, der gegen Abtreibung auf Verlangen ist.“ Das ist ein Wert, den viele von uns Christen teilen. Aber man muss sich mehr Fragen stellen, wenn jemand über eine der mächtigsten Nationen der Welt mit den schrecklichsten Waffen verfügt. Christen bringen viele verschiedene Aspekte in diese Fragen ein, die alle durch unser Weltbild und unsere Werte beurteilt werden müssen. Wir bekommen nicht immer, was wir wollen, und wir müssen sozusagen auf Gottes guten Willen in unserer Welt vertrauen. Wir sehen vielleicht Dinge, die uns stören, und wir tragen vielleicht sogar selbst dazu bei. Das Beispiel von Abraham und Lot und ihre Entscheidungen geben viel zu denken. Ungeachtet ihrer Weltanschauung hatten Abraham und Lot gleichermaßen Zugang zu Wissen; Abraham teilte mit, was Gott ihm offenbart hatte. Er war derjenige, durch den Gott sich im Leben Lots offenbarte, und ich denke, dass abends am Lagerfeuer mündlich überliefert wurde. Die Mündlichkeit war damals die Grundlage für Gottes Kommunikation. Lies dir die Kapitel 17 und 19 der Genesis durch und achte darauf, wie Lot gegen das Gebot verstößt. Die Botschaft, die er von Abraham erhielt, war, dass Gott Sodom und Gomorra zu jener Zeit keine guten Städte waren.

Sie missachteten Informationen, die später eintrafen, aber noch nicht angekommen sind. Wir wissen nicht, wie viel Gott Abram mitgeteilt hat. Ich bin sicher, es reichte aus, um die beiden zu verständigen. Sie wussten es, und die Bibel macht in der negativen Erzählung der Genesis deutlich, dass Lot ein schlechter Ort war. Es war ein Ort, der Gott in vielerlei Hinsicht missachtete. Weißt du, du solltest das unbedingt lesen und sehen, wie Lot sich dem Leben in der Stadt wegen seines Viehs und des Grases ergab, aber seine Kinder zurückließ. Und du siehst, welche Folgen das für seine Kinder hatte. Du siehst Lot im Stadttor sitzen, und das Stadttor war ein Ort politischer Macht. Er war Richter. Ich möchte, dass du dir den zweiten Petrusbrief, Kapitel 2, Verse 4 bis 10, ansiehst, denn ohne den zweiten Petrusbrief würden wir uns immer noch viele Fragen über Lot stellen. Es wurden Abhandlungen über König Saul geschrieben – war er gläubig? Es ist erstaunlich, wie viele Abhandlungen über diese Frage verfasst wurden. Nun, ohne Petrus würden wir mehr Abhandlungen über Lot schreiben als über irgendjemand anderen. Schau dir Kapitel 2, Vers 4 an: Wenn Gott die Engel nicht verschonte, als sie sündigten, sondern sie in die Hölle warf und sie der Finsternis übergab, um sie für das Gericht aufzubewahren, wenn er die alte Welt nicht verschonte, sondern Noah, den Boten der Gerechtigkeit, mit sieben

anderen bewahrte, als er die Sintflut über die Welt der Gottlosen brachte, indem er die Städte Er hat Sodom und Gomorra in Asche gelegt und sie zum Untergang verurteilt, um sie als Beispiel dafür zu nutzen, was mit den Gottlosen geschehen wird, die Gottes Gebote brechen. Und das war noch nicht einmal geschrieben. Und wenn er sie gerettet hätte, hätte ich euch das schon gesagt, ihr Gerechten. Wartet mal, das sollte euch aufrütteln.

Wie kann man Lot als gerecht bezeichnen? Er hatte Geschlechtsverkehr mit seinen Töchtern. Nachdem er die Stadt verlassen hatte, wurden Moab und Hammond geboren, und sie wurden für den Rest ihrer Geschichte zu einem Dorn im Auge Israels. Wenn er einen gerechten Mann rettete, der durch das sinnliche Treiben der Gottlosen zutiefst bedrängt war – die Geschichte kennt man aus dem Buch Genesis – , dann bot er seine Töchter diesen sexuell lasterhaften Menschen an, anstatt sie den Engeln zu übergeben, die ihn besuchten. Und er mag nicht ganz verstanden haben, welche verdorbene Gesinnung dieser gerechte Mann Tag für Tag unter ihnen lebte. Er quälte seine gerechte Seele. Gerechtigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang nicht, dass er das Richtige tat, sondern dass er wusste, was richtig war. Und nun das Problem: Er wusste, was richtig war, tat es aber nicht – in dieser frühen Phase der Heilsgeschichte. Dies wurde erst aufgezeichnet, als Mose in dieselbe Szene trat.

Er wusste, was richtig war, aber er tat es nicht. Es ist ein schrecklicher Ort für einen Richter unter der Kontrolle der Mafia. Jedes Mal, wenn er gezwungen war, ein Urteil im Einklang mit den Werten dieser Stadt zu fällen, quälte er sich selbst, seine Seele bis ins Mark durch diesen Verstoß. Die Folgen seines Lebens in dieser Stadt für seine Familie, seine Schwiegersöhne, die er verlor, waren der Verlust seiner Frau, die auf die Zerstörung zurückblickte und in Gedanken und in ihrem Leben sagte: „Ich hasse dich, Gott.“ Der Text sagt nicht, dass ich es tat, aber ich hasse dich, Gott, dafür, dass du meiner Familie, meinem Haus, meinem Besitz das angetan hast. Und deshalb blickte sie nicht nur zurück, sondern voller Wut, und Gott richtete sie sofort. Aber er widersprach seinem Willen in Bezug auf diese Stadt. Die Werte, über die ich eine Predigt gehalten habe, deren Titel lautet: Wie man ein schreckliches Leben führt. Wie man ein schreckliches Leben führt, wie man ein schreckliches Leben führt, indem man weiß, was richtig ist, und falsch handelt. Wie man Werte hat, sie aber ignoriert, sie verleugnet. Du bist Christ und hast deine Werte verleugnet. In welchem Maße du sie auch vertrittst, du fühlst dich schlecht. Und das solltest du auch. Das ist Überzeugung. Genauer gesagt, ist es die Überzeugung deines Gewissens. Aber es kann auch die Überzeugung des Heiligen Geistes sein, die dich davon überzeugt, dass du Gottes Wort verletzt. Das ist die Rolle des Heiligen Geistes: die Überzeugung. Die Rolle des Heiligen Geistes ist es nicht, dir vorzuschreiben, was du tun sollst.

Die Rolle des Heiligen Geistes besteht nicht darin, dir Informationen zu geben. Seine Rolle ist es, dich von deinen Weltanschauungen zu überzeugen. Die Weltanschauung, deine Werte und dein Handeln standen im Kontext von Römer 12,1-2. So entwickelten sich die Werte Abrahams und Lots. Abraham erlebte schwere Zeiten,

aber er reifte stark. Lot hingegen erlebte einen Abstieg, und ihre bewussten Entscheidungen, ihr Wille und ihre moralische Entwicklung führten in die falsche Richtung. Das ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Werte und deren Verletzung zu einem elenden Leben führen können. Lies viel und folge ihm als Beispiel, dann wirst du es verstehen, besonders wenn du Gott kennst, denn Gott wird dich nicht einfach so davonkommen lassen. Du wirst dich schlecht fühlen. Du wirst so lange von deinen Überzeugungen überführt werden, bis du sie verinnerlicht hast. Du wirst ein unglücklicher Mensch sein, möge Gott dich davon erlösen. Doch Vorsicht: Unsere Weltanschauung und unsere Werte müssen immer wieder durch Gottes Wort bestätigt werden. Wir sind in diesen Dingen nicht von uns aus Autorität. Wir müssen sie aber anhand der Heiligen Schrift prüfen, und das ist die Aufgabe der gesamten Kirche. Die Aufgabe der Gemeinden innerhalb der gesamten Kirche, während wir uns dem Gehorsam gegenüber Gott annähern. Denken wir an Paulus, als er in der Apostelgeschichte Christen verfolgte; er befand sich möglicherweise in der Gegenwart von Stephanus, der zögerte. Er handelte gehorsam gegenüber seiner Weltanschauung.

Er empfand Befriedigung darin, Christen einzusperrn, selbst wenn er sie sterben sah. Er war überzeugt, Gott damit einen Dienst zu erweisen. Seine Weltanschauung und seine Werte waren als Lehrer in Israel, der bei einem der großen Lehrer seiner Zeit studiert hatte, fest verankert. Er war so tief in dieser Ansicht verwurzelt, dass Jesus ihm auf dem Weg nach Damaskus einen Klaps auf den Hinterkopf geben und sagen musste: „Hör zu, Paulus! Du musst dich bekehren!“ Und Paulus bekehrte sich sofort, und seht, was aus ihm geworden ist. Paulus hat nicht den größten Teil des Neuen Testaments verfasst. Er schrieb zwar die meisten Texte, aber Lukas verfasste den Großteil. Lukas und die Apostelgeschichte sind sehr umfangreich. Wer war Lukas' Mentor? Es war Paulus. Als er also die Gemeinde verfolgte, handelte er gehorsam gemäß seiner Weltanschauung. Wahrscheinlich hatte er Stephen Stone als Mentor. Seine Weltanschauung und seine Werte waren vor Jesus nicht korrekt gewesen, aber jetzt bedurften sie einer Anpassung. Paulus war seiner Weltanschauung und seinen Werten so treu, dass Gott eingreifen musste. Paulus veränderte sich, und wir sehen die Folgen. Erkenne dich selbst. Weißt du, die meisten von uns haben nie das Privileg, uns selbst von außen zu betrachten und unser Verhalten zu reflektieren. Wie wir mit anderen Menschen umgehen, wie wir mit uns selbst umgehen, wie wir in unserer Familie agieren – manchmal sind wir blind für uns selbst. Der ungläubige Dichter Thoreau sagte: „Ein Leben ohne Selbstreflexion ist nicht lebenswert.“ Menschen, die sich selbst nicht kennen, sind die unglücklichsten Menschen. Denn sie stolpern durchs Leben und versuchen, es nach ihren Vorstellungen zu formen, ja sogar Gott zu manipulieren, damit er so ist, wie sie ihn haben wollen.

Nun, er sitzt die ganze Zeit geduldig da und wartet darauf, dass sie ihn erkennen, damit sie sich selbst erkennen können. Wir alle müssen fleißig darauf achten, dass unsere Weltanschauung und unsere Werte mit Gottes Wort übereinstimmen, damit unsere Entscheidungen im Leben seinem Willen entsprechen. Gut, das war GM. Sind

Sie sicher, dass ich die richtige Nummer für Sie habe? Oh, nun ja , ich habe schon so viele Seiten fertig, GM 7, und ich habe Ihnen das Handout gegeben, das ich nicht besprochen habe und das Sie in Ihren Notizen haben. Wir haben über Weltanschauung und Werte gesprochen, aber hauptsächlich über die Weltanschauung und wie sie aufgebaut ist. In der nächsten Lektion, GM 8, geht es um Werte und darum, wie sie sich aus unserer Weltanschauung heraus auswirken. Ich hoffe, das hilft Ihnen, und ich vertraue darauf, dass Gott Sie segnen wird, während Sie Ihren Tag verbringen.